



DEUTSCHES
PATENTAMT

②1 Aktenzeichen: P 37 13 654.2
②2 Anmeldetag: 21. 4. 87
④3 Offenlegungstag: 17. 11. 88

Geordnetes Patent

DE 37 13 654 A 1

⑦1 Anmelder:
Lang, Roland Günther, 2300 Kiel, DE

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Magnet-Motor

Der Magnet-Motor ist eine Maschine und wird mit Batteriestrom gespeist, mit deren Hilfe man die natürliche Magnetkraft erheblich verstärkt.

Gleiche Magnetpole stehen sich gegenüber und stoßen sich ab. Jeder zweite Pol wird durch den in Gegenrichtung laufenden antimagnetischen Abschirmbügel blockiert und so entsteht eine Bewegung der Walze.

Durch die Kombination von Generator innen und die Anordnung der Magnete, die sich abstoßen, wird mit relativ geringem Energieaufwand ein Maximum an Drehzahlen erreicht, weil der eingebaute Generator zusätzlich Strom erzeugt.

Durch diese geschickte Ausnutzung der natürlichen Magnetkraft entsteht ein umweltfreundlicher Antriebsmotor für Kraftfahrzeuge aller Art, auch für U-Boote und Luftschiffe und Schienenfahrzeuge.

DE 37 13 654 A 1

Patentanspruch

Der Magnet-Motor ist eine Maschine und wird **dadurch gekennzeichnet**, daß er unter Ausnutzung des natürlichen Magnetismus und dem Abstoßungseffekt gleicher Pole, Bewegungsenergie erzeugt, die im gleichen Moment, im Motor selbst, in elektrischen Strom umgewandelt wird. Je nach Generatortyp, ist Gleich- oder Wechselstrom möglich. Bei entsprechender Bauweise auch beides gleichzeitig.

Über eine Batterie wird der Magnet-Motor gespeist.

Die Patentansprüche richten sich vor allem auf die Kombination von Generator- und Magnetanordnung, sowie dem antimagnetischen Abschirmbügel, der in Gegenrichtung läuft, sowie die neuartige Bauweise.

Alleine durch diese Bauweise erreicht der Motor schnell hohe Drehzahlen bei geringstem Stromverbrauch. Er ist der mit Abstand umweltfreundlichste Motor der Welt.

Beschreibung

Der Magnet-Motor ist eine Maschine und wird mit Batteriestrom gespeist, mit deren Hilfe man die Kraft des Magnetismus geschickt ausnutzt, Bewegungsenergie erzeugt und gleichzeitig Gleich- oder Wechselstrom. Dadurch wird die Antriebskraft enorm verstärkt.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Technik ist es der Motor mit der geringsten Energieaufnahme bei maximaler Drehzahlbeschleunigung.

Die Aufgabe des Magnet-Motors ist es also, bei geringstem Energieverbrauch, durch Ausnutzung des Magnetismus, den umweltfreundlichsten Motor, für fast sämtliche Antriebsarten, zu stellen.

Die Aufgabe wird erfahrungsgemäß dadurch gelöst, daß man sich die abstoßende Kraft gleicher Magnetpole zunutze macht und gleichzeitig die bremsende Wirkung des jeweils nächsten Magneten ausschaltet, und zwar durch einen antimagnetischen Abschirmbügel.

Der Magnet-Motor kann in verschiedenen Größen und auch umgekehrt gebaut werden. Zum Beispiel der Generator außen und die Antriebsmagnete innen.

Man kann die Magnete auch so anordnen, daß nicht alle Paare gleichzeitig gegenüberstehen, sondern nacheinander.

Fig. 1 zeigt den Magnet-Motor ohne Gegenlauf-Abschirmbügel.

Fig. 2 zeigt einen zweiarmigen Abschirmbügel, aber nur als Beispiel.

Fig. 3 zeigt die komplette, funktionsfähige Maschine.

- 1 Die unbewegliche Welle,
- 2 das Polrad vom Generator, auf die Welle gebaut,
- 3 der Ständer vom Generator auf einer beweglichen Doppelwalze. (Innen der Ständer, außen die Stab-Dauermagnete),
- 3a Rad vom Wendegetriebe, das auf beiden Seiten mit der Doppelwalze gekoppelt ist und auf Kugel- oder Rollenlager läuft,
- 4 Rad vom Wendegetriebe, auf dem die vielarmigen Gegenlauf-Abschirmbügel montiert sind. Auf beiden Seiten und auf Kugel- oder Rollenlager laufen,
- 5 der Mantel mit den großen Stab-Dauermagneten, innen. Er ist beweglich und mit der Welle verbunden,

den,

6 das Wendegetriebe, zwei auf beiden Seiten,

7 die Kugel- bzw. Rollenlager, auf beiden Seiten. Eingelassen in die Welle, so daß sie nach der Seite Halt haben bzw. nicht verschoben werden können.

Fig. 4 zeigt Rad vom Wendegetriebe. Innen die Welle, die Einlassung vom Kugel- bzw. Rollenlager, ein Kranz-zahnrad. Insgesamt sind vier notwendig. Je zwei für die Doppelwalze und den vielarmigen Gegenlauf-Abschirmbügel.

Fig. 5 zeigt den Magnet-Motor von vorne. Der Mantel entweder einbetoniert oder sonstwie verankert, wenn er als stehende Maschine für ein Werk gebraucht wird oder in der Fassung eines Wagens, im Schiff, im Flugzeug oder Luftschiff usw.

Funktion

Es ist allgemein bekannt, daß sich ungleiche Magnetpole anziehen und gleiche abstoßen. Beim Magnet-Motor wird der Abstoßungseffekt ausgenutzt.

Beispiel

Befestigt man einen starken Stab-Dauermagneten auf einem unbeweglichen Mantel und einen zweiten auf eine bewegliche Walze, die gleichen Pole gegenüber, so stoßen sie sich ab, die Walze beginnt sich zu bewegen. (zu rotieren) Bei einem einzigen Magnetpaar natürlich nur ein kleines Stück. Werden jedoch mehrere Magnetpaare rundherum angebracht, so muß die Anzahl der Magnete außen doppelt so groß sein wie innen.

Beispiel

Wenn sich im Mantel 160 Dauermagnete befinden, dann auf der Walze bzw. Doppelwalze innen, 80 Dauermagnete. Es bleibt also jeweils der zweite frei. Um die bremsende Wirkung des jeweils zweiten Magneten zu verhindern, ist ein antimagnetischer Abschirmbügel notwendig, der in Gegenrichtung läuft. Die Anzahl der Magnete ist unwichtig, je größer der Durchmesser, desto mehr Magnete sind notwendig. Nach der Breite ist es genauso. Je breiter der Magnet-Motor, desto mehr Reihen von Magnetpaaren bzw. von Magnete sind notwendig. (also theoretisch unbegrenzt) Nach unserem Beispiel befinden sich im Mantel 160 lange, starke Stab-Dauermagnete, die schräg angebracht sind, rundherum. Das Gewicht spielt keine Rolle, alle Magnete sind gegeneinander isoliert. Auf der Doppelwalze befinden sich 80 kleinere starke, Stab-Dauermagnete, ebenfalls schräg angebracht. Von dem im Mantel befindlichen 160 Magnete sind also die Hälfte abgedeckt, jeweils der zweite ist frei. Es stehen sich also insgesamt 80 gleichpolige Magnetpaare gegenüber, die sich abstoßen. Die Doppelwalze besteht also aus den kürzeren Magneten, auf der Oberseite und dem Ständer vom Generator innen. Sie sind gegeneinander isoliert. Die komplette Doppelwalze ist auf beiden Seiten mit dem Rad vom Wendegetriebe gekoppelt und läuft auf Kugel- oder Rollenlager. Diese wiederum sind in der unbeweglichen Welle eingelassen, so daß sie nach der Seite Halt haben.

Funktion zusammengefaßt

Den 160 langen, starken Stab-Dauermagneten, die schräg angebracht sind, stehen 80 kürzere, jeweils dem

zweiten, ebenfalls schräg gegenüber. Es bleiben 80 lange
Magnete im Mantel frei, jeweils der zweite. Diese je-
weils zweiten Magnete werden von einem achtzigarmi-
gen, antimagnetischen Gegenlauf-Abschirmbügel abge-
deckt und befinden sich auf dem anderen Rad vom Wen- 5
degetriebe, das etwas höher ist. Das Wendegetriebe
verbindet also die Doppelwalze mit dem Gegenlauf-Ab-
schirmbügel. Im gleichen Moment, wo sich die 80 gleich-
poligen Magnete gegenüberstehen und gegeneinander 10
abstoßen, verdecken die antimagnetischen Abschirmbü-
gel die freien Magnete, setzen die bremsende Wirkung
außer Kraft und bewegen sich in Gegenrichtung.

Die abstoßende Wirkung der gleichpoligen Magnete,
die sich schräg gegenüberstehen, bringen die Doppel-
walze in Bewegung und damit den Generator, der im 15
gleichen Moment die Bewegungsenergie in Strom um-
wandelt und den Antrieb verstärkt.

Damit ist der Kreislauf geschlossen, der Motor funk-
tioniert.

20

25

30

35

40

45

50

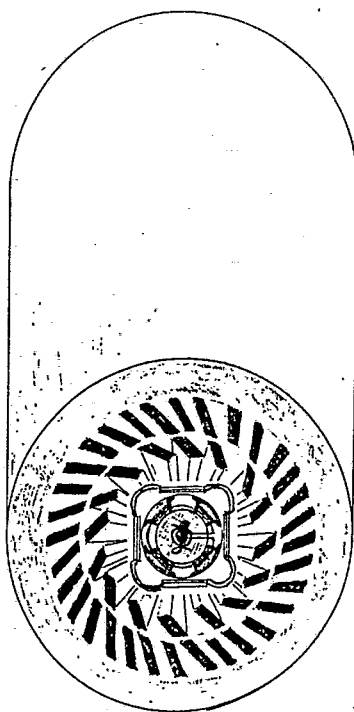
55

60

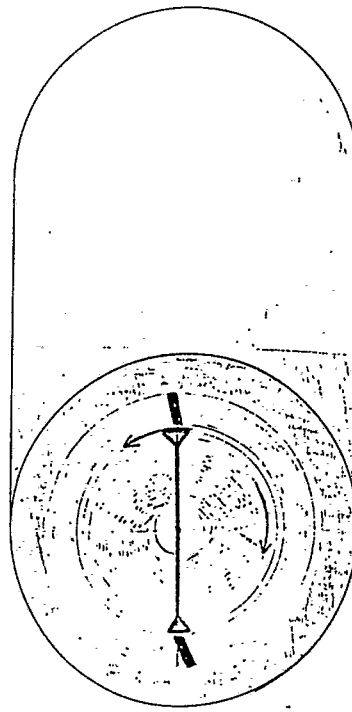
65

Roland Günther Lang
8480 Weiden, den 1.1.1981
Altstraße 20/bei Bröderbauer

Der Magnet-Motor!



Figur 1



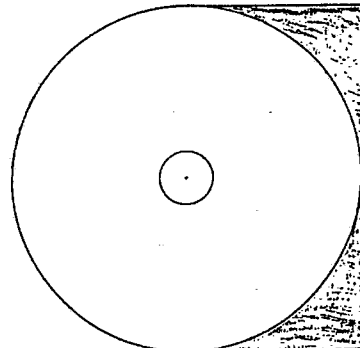
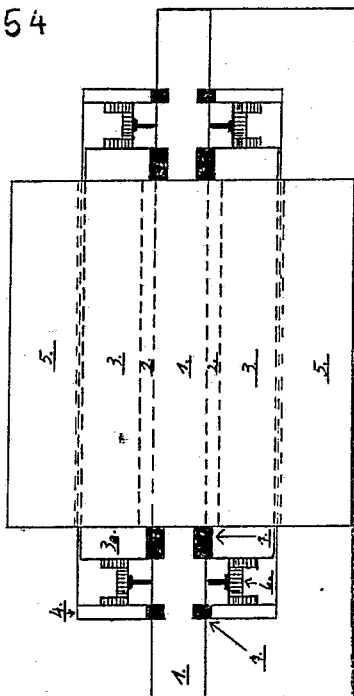
Figur 2

Roland Günther Lang
8480 Weiden, den 1.1.1981
Altstraße 20/bei Bröderbauer

Der Magnet-Motor!

3713654

Figur 3



Figur 4

Fig. 4 1 4

Figur 5

Nummer:
Int. Cl.4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

37 13 654
H 02 K 53/00
21. April 1987
17. November 1988